

Inhalt

Ein Wort zuvor	4
Basiswissen: Einführung in das Alte Testament	6
1. Die eine zweigeteilte Bibel	6
2. Viele Bücher – eine kleine Bibliothek	8
3. Die Erzählungen vom Handeln Gottes mit Israel	10
4. Geschichte und Geschichten	12
5. Propheten – Frauen – Beter – Weise	14
6. Schwierigkeiten des Zugangs	16
Einstieg in die Thematik	18
Was ist der Mensch?	20
1. Eine alte Frage	20
2. Ein Thema der Dichter	22
3. Das sich selbst befragende Wesen	24
Menschenbilder der Philosophie	26
1. Die Anfänge bei den Griechen	26
2. Christliche Entwürfe	28
3. Nachchristliche Positionen	30
4. Moderne Perspektiven	32
Ein Produkt der Natur	34
1. Der genetische Befund	34
2. Die Evolution	36
3. Mensch und Tier	40
Die Sonderstellung in der Welt	42
1. Mit Geist begabt	42
2. Schöpfer und Geschöpf der Kultur	46
3. Auf der Suche nach Sinn	48
Konstanten des Lebens	50
1. Frau und Mann	50
2. Krisenanfälligkeit	54
3. Der Tod	56
Freiheit – Wahl und Selbstbestimmung	58
1. Die Hirnforschung	58
2. Bestreitung der Willensfreiheit	60
3. Begründung der Willensfreiheit	64
4. Vielfältige Stimmen	66
Menschenwürde – Menschenrechte	68
1. Die geschichtliche Entwicklung	68
2. Philosophische und politische Überlegungen	70
3. Die Einstellung der Kirche	72
Das Geschöpf Gottes – Altes Testament	74
1. Bild Gottes	74
2. Adam und Eva	76
3. Versuchung und Sünde	78
4. Ein unerschöpfliches Thema	80

Die neue Schöpfung – Neues Testament	82
1. Umkehr und Vergebung	82
2. Gericht und Auferstehung von den Toten	84
3. Der neue Mensch	86
4. Ecce Homo	88
5. Gott wird Mensch	90
6. Im Streit der Menschenbilder	92
Adam und Eva – Bilder des Menschen	94
1. Erschaffung – Fall – Strafe	94
2. Urbilder der Schönheit	96
3. Der alte und der neue Adam	98
4. Zum Leben erwacht	100
5. Die Verführung	102
6. Ein belastetes Verhältnis	104
7. Der Zukunft entgegen	106
8. Das Paradies	108
Literarische Miniaturen	110
1. Lilith – Eine umstrittene Frau	110
2. Odysseus – Auf abenteuerlicher Lebensfahrt	111
3. Don Quijote – Im Kampf gegen Windmühlen	112
4. Faust – Ständig auf Suche nach Erfahrungen	113
5. Homo Faber – Die Weltsicht des Ingenieurs	114
6. Tomas und Teresa – Ist selbst die Liebe Zufall?	115
Im Blick anderer Religionen	116
1. Antike Mythen – Geheimnisvolle Anfänge	116
2. Judentum – Im Ebenbild geschaffen	118
3. Islam – Adam im Koran	120
4. Hinduismus – Karma: Lohn der Taten	122
5. Buddhismus – Die Überwindung des Leidens	124
Aktuelle Probleme	126
1. Menschenzüchtung	126
2. Second Life	128
3. Die Gefahr der Vorurteile	130
4. Widersprüchliche Erfahrungen	132
5. Trotz allem – Hoffnung	134
Kleines Lexikon anthropologischer Fachbegriffe	136
Wege des Lernens – Methoden	139

Worte Barnett Newmans

»Die Geborenen müssen sterben
Gegen deinen Willen wirst du geformt
Gegen deinen Willen wirst du geboren
Gegen deinen Willen lebst du
Gegen deinen Willen stirbst du.«
Jesus waren diese Worte aus der »Pirke
Abot«¹, der »Weisheit der Väter« sicherlich
bekannt.

Keiner wird mit jemandes Erlaubnis
geboren.
Keiner bittet um Leben.
Wer will sagen, dass er mehr Erlaubnis hat
als ein anderer?

¹ Traktat der Mischna, der Sammlung religionsgesetzlicher Überlieferungen des rabbinischen Judentums; Grundlage des Talmuds (→ S. 118)



Barnett Newman (1905-1970), Eve,
238,8 x 172,1 cm, 1950

Barnett Newman wurde als Sohn jüdischer Emigranten aus Russland in New York geboren. Als Künstler hatte er zunächst mit seinen großen Farbflächenbildern kaum Erfolge. Sie wurden von der Presse scharf kritisiert und öfter sogar von fanatischen Betrachtern mutwillig beschädigt. Es war wohl schwer, die von den ungewöhnlichen Bildern ausgehende Stille zu ertragen. Sie standen im Kontrast zu der damaligen amerikanischen Malerei, die naturalistische Motive bevorzugte. Doch rückte Newman allmählich in die vorderste Reihe der neuen amerikanischen Kunstrichtung, die manchmal mit den Begriffen »abstrakter Expressionismus« oder »meditativer Expressionismus« bezeichnet wird. Heute zählt er unbestritten zu den großen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Newman wollte auf seinen Bildern nicht aus formalen Gründen »abstrakt« sein, sondern die Welt der Sinne und des Verstandes übersteigen (»transzendieren«), das »Erhabene« zeigen, dem Unendlichen nahe kommen und »das Unsichtbare sichtbar machen« (Paul Klee).

Seine Bilder »Eve« und »Adam« (hier nicht abgebildet) tragen biblische Titel, die auf die Urbilder des Menschen hinweisen, von denen am Anfang der Bibel erzählt wird: → S. 76 ff, 94 ff. Das Bild »Eve« hat nicht die häufig bei Newman vorkommende zarte Linie (»zip«), sondern rückt an das breite leuchtende Rot den schmaleren Farbstreifen im dunkleren Burgunderrot. Es kann unterschiedliche Empfindungen, Gedanken und Meditationen auslösen.